

Gmünd auf Platz eins

FÜHRUNG Bundesliga-Schützen fahren zwei Siege ein, trotzdem fließen Tränen.

KELHEIM. Der SV Kelheim-Gmünd hat sich in der 1. Luftpistolen-Bundesliga-Süd nach einem erfolgreichen Wochenende auf Rang eins geschoben. Während die Truppe von Coach Sebastian Rosner zweimal gewann, zeigten die anderen Teams Nerven.

Auch für die Gmünder lief am Schauplatz Willmandingen nicht alles glatt. Im ersten Duell gegen den SV Altheim-Waldhausen lag Kelheim zwischenzeitlich zurück. Auf Stand fünf begann Carina Wimmer solide, doch eine Vier (von zehn Ringen) brachte sie ins Hintertreffen. Durch Kampfgeist und Konzentration fuhr sie dennoch mit 369:364 Ringen den Punkt ein. Manuel Heilgemeier auf Position vier musste all seine Erfahrung aufbieten, um den starken Philipp Wetzel mit 381:378 nieder zu halten. Philipp Grimm spielte sich dagegen fast mit seinem Gegner (382:362).

Schwach präsentierte sich die Olympia-Zweite Monika Karsch, die mit 369 Ringen weiter unter ihrem Können schoss. Daher ging der Punkt auch an ihren Rivalen Holger Haile (376). Es sollte der einzige Zähler für Alheim bleiben. Topschütze Jindrich Dubovy aus Tschechien zeigte einen starken Auftritt. Anfangs wurmten ihn noch drei 9,9-Treffer. „So etwas ist frustrierender als ein schlechter Schuss, denn eine 9,9 fühlt sich wie eine 10 an“, weiß Teamchef Florian Markl. Aber dann lief der Legionär zur Höchstform auf. Mit 390 Ringen hatte er seinen Widersacher (379) klar im Griff. „Jindrich hat eine große Zukunft vor sich“, sagt Markl.

Am zweiten Tag siegte Kelheim-Gmünd gegen TSV Ötlingen glatt mit 5:0. Wimmer (365:352) war jedoch untröstlich über das für sie magere Ergebnis und verdrückte ein paar Tränen. Heilgemeier (383:374) setzte seinen Gegner mit schnellen Schüssen von Beginn an unter Druck. Grimm schaffte mit einer 100er-Serie auf zehn Schuss den perfekten Start, schwächelte danach etwas, aber mit einer 99er-Schlussserie gewann auch er (386:382). Moni Karsch korrigierte mit einem 378:375-Erfolg ihre Leistung vom Vortag. Und Dubovy ließ dem isländischen Spitzenmann Asgeir Sigurgeirsson mit 389:383 keine Chance.

In der Tabelle liegt vor den letzten beiden Vorrundendurchgängen alles dicht zusammen. Drei Teams führen mit 14:4 Zählern, gefolgt von einem Trio mit 12:6. Die ersten vier Plätze bringen ein Endrunden-Ticket. (mar)